

Aufgeben gibt's nicht

Athleten-Trio geht für den Kampf gegen Krebs an seine Grenzen

Von André Heuwinkel

„Ich mache es entweder richtig, oder gar nicht“ – Marco Steffan hat sich dafür entschieden, es richtig zu machen. Etwas anderes wäre bei dem Lampertheimer Extremsportler auch verwunderlich. Gemeinsam mit Markus Geiger und Alexander Breithaupt hat er die „Athletes for Charity“ (A4C) ins Leben gerufen. Das Trio geht für den Kampf gegen den Krebs an seine physischen Grenzen.

LAMPERTHEIM – Das Ganze hat aber auch seine schicksalhafte Vorgeschichte: Alle drei sind nicht nur passionierte Sportler, sondern seit Kindesalter sehr gute Freunde. Beim Hüttenfelder Breithaupt hatten Ärzte vor über zwei Jahren Krebs diagnostiziert – ein Bein wurde ihm amputiert. Den anfänglichen Schock haben die drei in positive Energie kanalisiert. Höher, schneller, weiter – oder: Je kräftezehrender, desto besser.

Bei der Braveheart-Battle im unterfränkischen Münnerstadt gingen sie an den Start – ein knochenharter Naturparcours. Ursprünglich sollte auch Kumpel Breithaupt mit dabei sein. „Doch seine Prothese hätten den Belastungen nicht standgehalten“, so Steffan. Umso mehr habe er sich gefreut, dass sein Kompagnon vier Monate später am NCT-Lauf (Nationales Centrum für Tumorerkrankungen) in Heidelberg mitwirken konnte. Ein enormer Fortschritt. Als Breithaupt noch keine Prothese hatte, waren beide über die Feldwege Hüttenfelds unter-



Marco Steffan (links) und Alexander Breithaupt präsentieren das neue Supporter-Shirt, das an diesem Wochenende zum Urbanathlon in Hamburg zum Einsatz kommt. Das Bild oben zeigt beide vor ihrem Lauf auf dem Heidelberger NCT-Marathon.

Fotos: privat, AfP Asel

wegs – Steffan laufend und Breithaupt mit dem Rollstuhl. Beim NCT-Lauf im Juli konnte der Hüttenfelder erfolgreich 7,5 Kilometer auf der Marathon-Strecke (42,195 Kilometer) zurücklegen. „Es war ein tolles Gefühl, zu sehen, wie Alex mit der Prothese laufen konnte“, freut sich Extremsportler Steffan, der die übrigen 35 Kilometer absolvierte.

Das ist die sportliche Seite. Eine

weitere erfreuliche kam nun hinzu: eine eigene Internet-Präsenz. Auf www.athletesforcharity.de kann jeder User nachschauen, wie er die Truppe bei ihrem Kampf gegen den Krebs unterstützen kann. „Uns war es wichtig, nicht nur einen Peak zu haben und danach in der Versenkung zu verschwinden“, macht Steffan deutlich. Logisch, dass das Trio demnach auf Kontinuität setzt. Für den

anstehenden Urbanathlon, der an diesem Samstag in Hamburg stattfindet, hat Steffan eigene Shirts anfertigen lassen, auf denen die Namen der Supporter abgedruckt sind. Bis er das richtige Material für die Shirts fand, hat es seine Zeit gebraucht. Nun kommen sie in der Hansestadt das erste Mal zum Einsatz.

„Zeiten sind uns aber gar nicht so wichtig“ – eine Aussage, die beim Anblick der durchtrainierten Konstitution Steffans sehr bescheiden anmutet – aber auch authentisch. Denn der Kampf gegen den Krebs ist ihm zum wichtigsten Anliegen geworden – neben dem gemeinsamen Spaß, der bei Sportveranstaltungen natürlich auch nicht zu kurz kommen darf.

Die gesammelten Spendenbeiträge kommen dem Waldpiraten-Camp in Heidelberg zugute. Dies ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung, bei dem sich an Krebs erkrankte Kinder von der sehr strapaziösen Therapie erholen. Das Camp versteht sich selbst als ein erlebnispädagogischer Ansatz und ist die einzige Einrichtung ihrer Art in der Bundesrepublik.

Supporter der Athletes for Charity können Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine werden. Die Kosten, die dem Trio für sein Engagement entsteht (Website oder Reisekosten), bezahlen Geiger, Steffan und Breithaupt aus eigener Tasche. Sie würden sich freuen, wenn weitere Supporter hinzustießen und die weiße Fläche des Shirts weiter füllten.